

Informationsvorlage

048/2017

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
08.05.2017	Kreisausschuss	öffentlich	beratend

Tagesordnung:

Jahresabschluss 2016;
Information über das vorläufige Rechnungsergebnis

Beschlussvorschlag:

Die Information über das vorläufige Rechnungsergebnis für das Haushaltsjahr 2016 wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkung:

Ja Nein

Leistungsbezeichnung:

Produktsachkonto:

Investitionsmaßnahme/Projekt:

Haushaltsansatz:

Noch verfügbar:

Bemerkungen:

Bad Dürkheim, 03.05.2017

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Zusammengefasstes vorläufiges Ergebnis

1. Bilanz

Zum Schluss des Haushaltsjahres 2016 weist die Bilanz, unter Hinzurechnung der Vorjahresergebnisse, ein negatives Eigenkapital in Höhe von 54,7 Mio. € (Vorjahr: 55,9 Mio. €) aus. Das negative Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses der Ergebnisrechnung um 1,2 Mio. € verringert. Die Bilanzsumme des Landkreises beträgt zum Bilanzstichtag 306,4 Mio. € (Vorjahr: 310,1 Mio. €). Zum vorhergehenden Haushaltsjahr hat sich die Bilanzsumme per Saldo um 3,7 Mio. € verkürzt.

Das Vermögen zum 31.12.2016 teilt sich wie folgt auf:

	31.12.2016	<i>31.12.2015</i>
Anlagevermögen	224,0 Mio. €	<i>224,1 Mio. €</i>
Umlaufvermögen	25,4 Mio. €	<i>27,9 Mio. €</i>
Rechnungsabgrenzungsposten	2,3 Mio. €	<i>2,2 Mio. €</i>

Das Vermögen ist belastet mit Verbindlichkeiten in Höhe von 184,2 Mio. € (Vorjahr: 192,7 Mio. €) und Rückstellungen in Höhe von 37,4 Mio. € (Vorjahr: 34,8 Mio. €).

Im Vergleich zum vorhergehenden Haushaltsjahr haben sich die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen, insbesondere infolge einer Erhöhung der Liquiditätskredite (+2,5 Mio. €), um 1,2 Mio. € erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich haben sich von 13,5 Mio. € auf nunmehr 4,2 Mio. € vermindert. Dies ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, dass im Sozialbereich im Rahmen des Jahresabschlusses Forderungen mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Land verrechnet werden konnten.

Die Rückstellungen haben sich um 2,6 Mio. € erhöht.

Das Anlagevermögen ist in Höhe von 81,3 Mio. € durch Zuwendungen und Ertragszuschüsse, die als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen sind, finanziert (Vorjahr: 82,0 Mio. €). Zum vorhergehenden Haushaltsjahr haben sich die Sonderposten um 0,7 Mio. € verringert.

2. Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung 2016 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,2 Mio. € ausgewiesen (vgl. Pos. 31 Ergebnisrechnung), der um 15,4 Mio. € über dem im Ergebnishaushalt geplanten Jahresfehlbetrag von 14,2 Mio. € liegt. Zu dieser Ergebnisverbesserung haben im Wesentlichen folgende Faktoren beitragen, die bei der Aufstellung des Haushaltsplanes nicht vorhersehbar waren:

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Bei den Personalkosten sind Minderaufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € und bei den Versorgungsaufwendungen sind Mehraufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. € zu verzeichnen.

Die bei den Versorgungsaufwendungen ausgewiesenen Mehraufwendungen sind auf erhöhte, nicht zahlungswirksame Aufwendungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zurückzuführen. Diesen stehen rd. 1,1 Mio. € höhere Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen gegenüber.

Bauunterhaltung

Bei der Bauunterhaltung entstanden im Gesamthaushalt durch nicht umgesetzte bzw. aufgeschobene Maßnahmen Minderaufwendungen in Höhe von rd. 1 Mio. €.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das Jahresergebnis ohne Personal-/ Versorgungsaufwendungen und Bauunterhaltung.

Schülerbeförderung

Bei den Schülerbeförderungskosten sind Einsparungen in Höhe von 333 T€ zu verzeichnen. Ursache sind geringere Aufwendungen im ÖPNV.

Soziales

Im Bereich „Soziales“ liegt der Zuschussbedarf im Saldo um rd. 5,4 Mio. € unter den Planzahlen. Davon entfallen rd. 0,8 Mio. € auf das Produkt 3122 (Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts) und 4,4 Mio. € auf das Produkt 3130 „Hilfe für Asylbewerber“.

Jugend

Der Teilhaushalt „Jugend“ weist einen um 3,4 Mio. € verminderten Zuschussbedarf aus. Diese Verbesserungen sind in der Hauptsache beim Produkt 3633 „Hilfe zur Erziehung“ entstanden.

ÖPNV

Beim ÖPNV ist der Zuschussbedarf um rd. 0,5 Mio. € niedriger als geplant. Zum einen sind Erstattungen für Vorjahre zu verzeichnen, andererseits hat sich das Abrechnungsverfahren für Zeitkarten im Ausbildungsverkehr (§ 45a PBefG) geändert, zudem sind die Energiekosten weiterhin auf einem niedrigen Stand.

Baugebühren und Kreisstraßen

Bei den Baugenehmigungsgebühren wurden 0,3 Mio. € und beim Umweltschutz 0,1 Mio. €

höhere Erträge erzielt. Der Zuschussbedarf bei den Kreisstraßen ist um rd. 0,3 Mio. € niedriger als geplant (AFA).

Zentrale Finanzleistungen

Bei den zentralen Finanzleistungen ergaben sich folgende Verbesserungen gegenüber der Planung

- 0,5 Mio. € höhere Schlüsselzuweisungen durch Anhebung des Grundbetrages
- nicht geplante anteilige Erträge aus der sogenannten Integrationspauschale vom Bund (0,8 Mio. €) und Zuweisungen vom Land für den Unterstützungsfonds gem. § 109 b SchulG (0,2 Mio. €)
- 1,1 Mio. € höhere sonstige Erträge (Eigenbetriebe, Sparkasse)
- geringere Zinsaufwendungen für Investitions- und Liquiditätskredite, die nicht im geplanten Umfang aufgenommen werden mussten, was zu Einsparungen in Höhe von 0,8 Mio. € führte.

Die nachstehend aufgeführten Abweichungen gegenüber dem Planansatz orientieren sich an der Gliederung der Ergebnisrechnung:

Verschlechterungen:

TEURO

Erträge der sozialen Sicherung	671
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	383
Versorgungsaufwendungen	802
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	1.045
Sonstige laufende Aufwendungen	481
Summe Verschlechterungen:	3.382

Verbesserungen:

TEURO

Steuern und ähnliche Abgaben	1
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	3.177
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	245
Privatrechtliche Leistungsentgelte	29
Sonstige laufende Erträge	1.584
Personalaufwendungen	359
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.141
Abschreibungen gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	202
Aufwendungen der sozialen Sicherung	9.099
Zinserträge und sonstige Finanzerträge	1.128
Zinsaufwendungen	779
Summe Verbesserungen:	18.744

Seite 5 Beschlussvorlage **048/2017**

Saldo (Verbesserungen-Verschlechterungen): **15.362**

3. Finanzrechnung

In der Finanzrechnung ist ein negativer Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen in Höhe von 2,1 Mio. € (vgl. Pos. 26 Finanzrechnung) entstanden. Das Ergebnis ist um 6,8 Mio. € positiver als der geplante Saldo von -8,9 Mio. €. Diese Ergebnisverbesserung ergibt sich im Wesentlichen aus den Verbesserungen im Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von 6,1 Mio. € (vgl. Pos. 18 Finanzrechnung).

Von den geplanten Aufwendungen für Investitionen in Höhe von 13,1 Mio. € kamen 5,4 Mio. € zur Auszahlung (vgl. Pos. 42 Finanzrechnung).

Von den ursprünglich geplanten Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 6,4 Mio. € konnten in der Finanzrechnung 2,3 Mio. € vereinnahmt werden (vgl. Pos. 35 Finanzrechnung).

Aufgrund der verminderten Bautätigkeit wurde die geplante Aufnahme der Investitionskredite für das Haushaltsjahr 2016 in Höhe von 6,7 Mio. € nicht vollständig ausgeschöpft. Die tatsächliche Kreditaufnahme betrug 2 Mio. €. Unter Berücksichtigung der geleisteten Tilgungen in Höhe von 3,2 Mio. € ergab sich eine Nettoentschuldung von 1,2 Mio. €.

Zur Sicherstellung der Liquidität waren Kreditaufnahmen in Höhe von 12,2 Mio. € vorgesehen. Per Saldo wurden im Jahr 2016 lediglich 2,5 Mio. € an zusätzlichen Liquiditätskrediten benötigt. Der Bestand der Liquiditätskredite erhöhte sich damit von 108 Mio. € zum Jahresbeginn, auf 110,5 Mio. € zum Bilanzstichtag.

4. Haushaltsausgleich

Der Haushaltsausgleich wurde nicht erreicht.

Die Voraussetzungen

- in der Bilanz (kein negatives Eigenkapital),
- in der Ergebnisrechnung (Ergebnisrechnung unter Berücksichtigung von vorzutragenden Beträgen aus Haushaltsvorjahren mindestens ausgeglichen) und
- in der Finanzrechnung unter Berücksichtigung von vorzutragenden Beträgen aus Haushaltsvorjahren (Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen reicht aus, um die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten zu decken),

wurden nicht erfüllt.

Die Bilanz weist zum 31.12.2016 ein negatives Eigenkapital von 54,7 Mio. € aus.

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Überschuss von 1,2 Mio. € (vgl. Pos. 31).

Die Finanzrechnung schließt mit einem negativen Saldo von 2,1 € (vgl. Pos. 26).

Die Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung sind von Einmaleffekten und Veränderungen nach der Haushaltsplanung beeinflusst, die erst bei der Haushaltsplanung 2017 berücksichtigt werden konnten.

Trotz des positiven Ergebnisses in der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2016 muss darauf hingewiesen werden, dass erhebliche Fehlbeträge aus Vorjahren vorhanden sind, die wie bereits oben erwähnt, zu einem negativen Eigenkapital von insgesamt 54,7 Mio. € geführt haben. Weiterhin ist zu bedenken, dass weiterhin die jährliche Zuweisung aus dem KEF-RP zu einer Verbesserung des Ergebnisses führt, ohne dass dies Ausdruck einer gestiegenen dauernden Leistungsfähigkeit wäre.

In der Finanzrechnung gilt es, insgesamt 110,5 Mio. € Liquiditätskredite zurückzuführen bzw. zu tilgen. Die Verpflichtungen aus dem KEF-Vertrag können erneut nicht erfüllt werden. Daher sind die Konsolidierungsbemühungen fortzusetzen.